

Vorlesung Herbstsemester 2013

«Erziehung und Entwicklung»

Vorlesung vom 27. November 2013

Prof. Dr. Walter Herzog

Universität Bern
Institut für Erziehungswissenschaft
Abteilung Pädagogische Psychologie

6.6 Anschauliches Denken

6.6 Anschauliches Denken

Versuch: Füllen Sie zwei gleiche Gefäße A und B mit der gleichen Menge einer farbigen Flüssigkeit. Lassen Sie vier- bis fünfjährige Kinder konstatieren, daß in A und B gleich viel "Saft" sei. Sie gießen nun

den Inhalt von B in ein schmaleres Gefäß B' (vgl. Abb. 11.2) und fragen das Kind, ob B' mehr, weniger oder gleich viel Saft enthalte wie A.

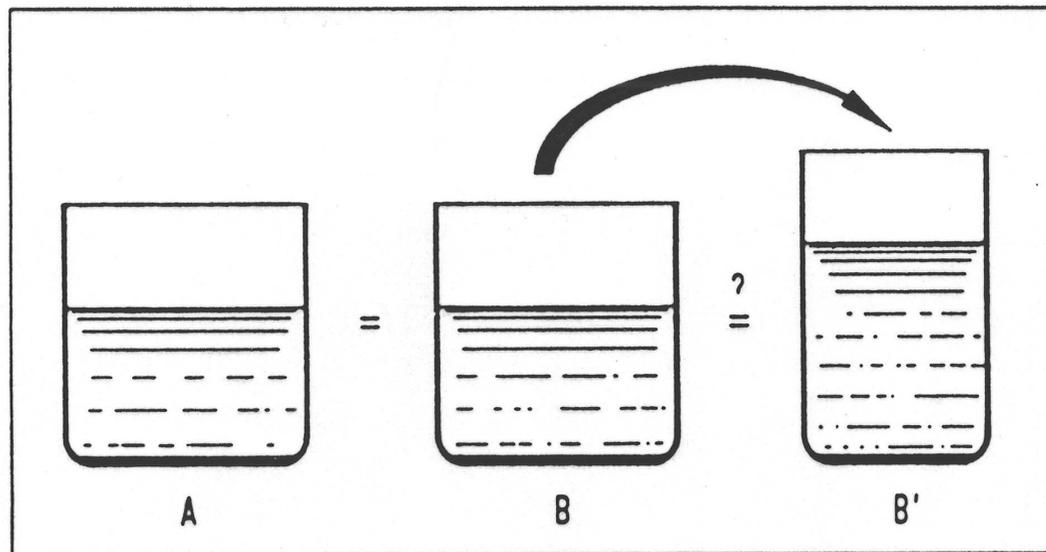


Abb. 11.2: Versuch zur Prüfung der Einsicht in die Invarianz der Menge bei Operationen des Umfüllens

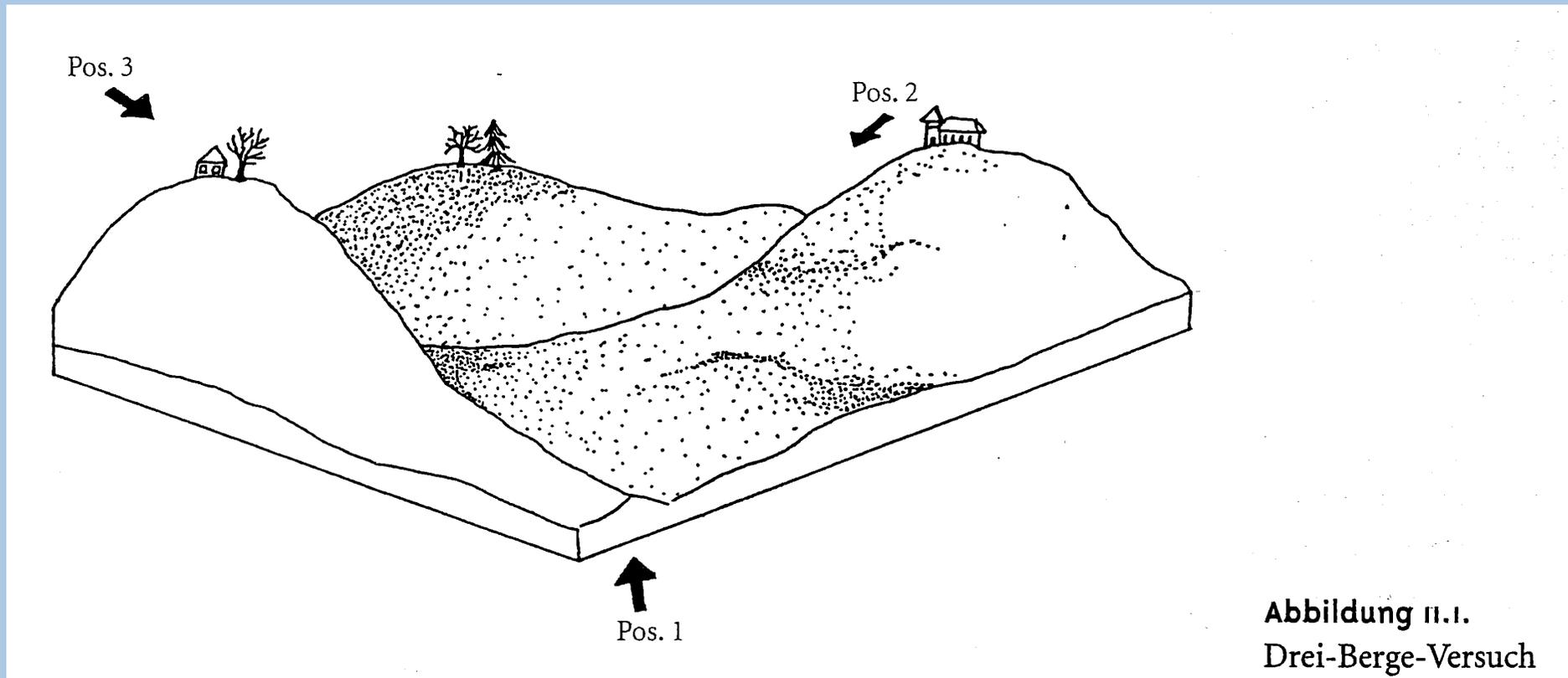
Die überwiegende Mehrzahl der Kinder wird behaupten, es sei nicht gleich viel. Viele werden sagen, es sei mehr Saft in B', weil das Niveau hier höher ist. Manche werden sagen, es sei weniger, weil das Gefäß schmäler ist. Die Flüssigkeitsmenge wird also nicht als invariant oder konstant bei Formveränderung gesehen.

6.6 Anschauliches Denken

Egozentrismus \neq Ichbezogenheit

Egozentrismus = Unfähigkeit des Kindes, zwischen eigener und fremder Perspektive zu unterscheiden

6.6 Anschauliches Denken



7. Interaktion und Kommunikation

7.1 Körper als Ausgangspunkt

These: Wir müssen beim Körper ansetzen, wenn wir erklären wollen, wie Kinder zu kommunikativen Wesen werden.

7.1 Körper als Ausgangspunkt

These: Wir müssen beim Körper ansetzen, wenn wir erklären wollen, wie Kinder zu kommunikativen Wesen werden.

→ Laktation (Milchabsonderung aus der Brustdrüse)

7.2 Ausdruckstheorie des Psychischen

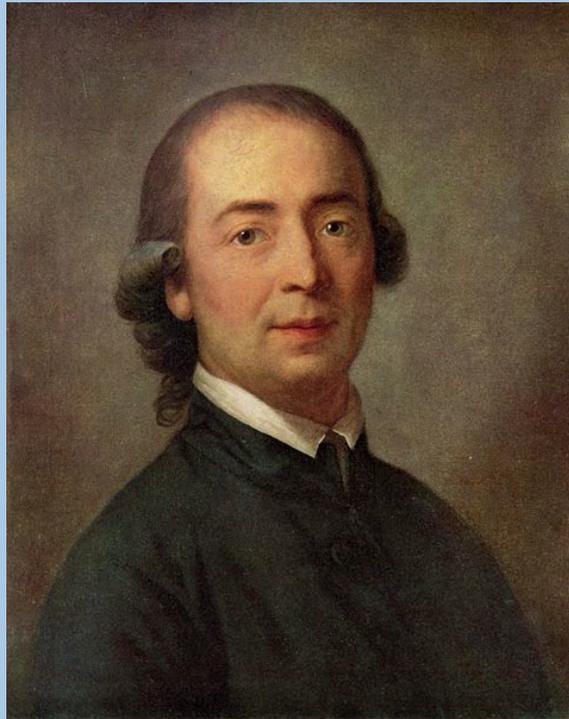
7.2 Ausdruckstheorie des Psychischen

- Kritik an der Introspektion als psychologischer Forschungsmethode.
- Kritik am Verständnis des Psychisches als bewusstseinsimmanente Innerlichkeit.

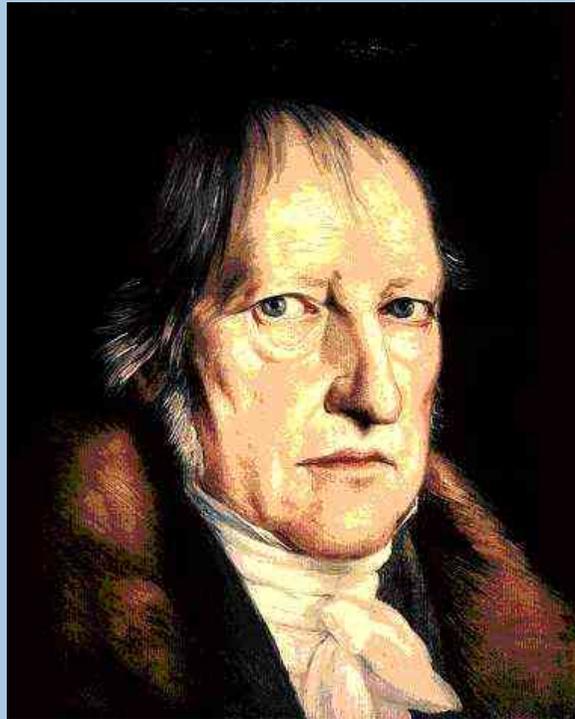
7.2 Ausdruckstheorie des Psychischen

- Kritik an der Introspektion als psychologischer Forschungsmethode.
- Kritik am Verständnis des Psychisches als bewusstseinsimmanente Innerlichkeit.
- ✓ Psychisches als Ausdrucksphänomen

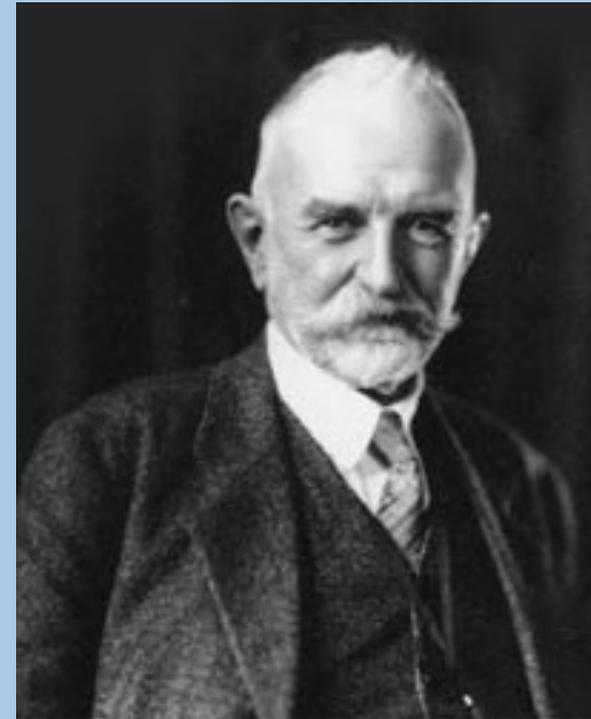
7.2 Ausdruckstheorie des Psychischen



JOHANN GOTTFRIED HERDER
(1744-1803)



GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGEL
(1770-1831)

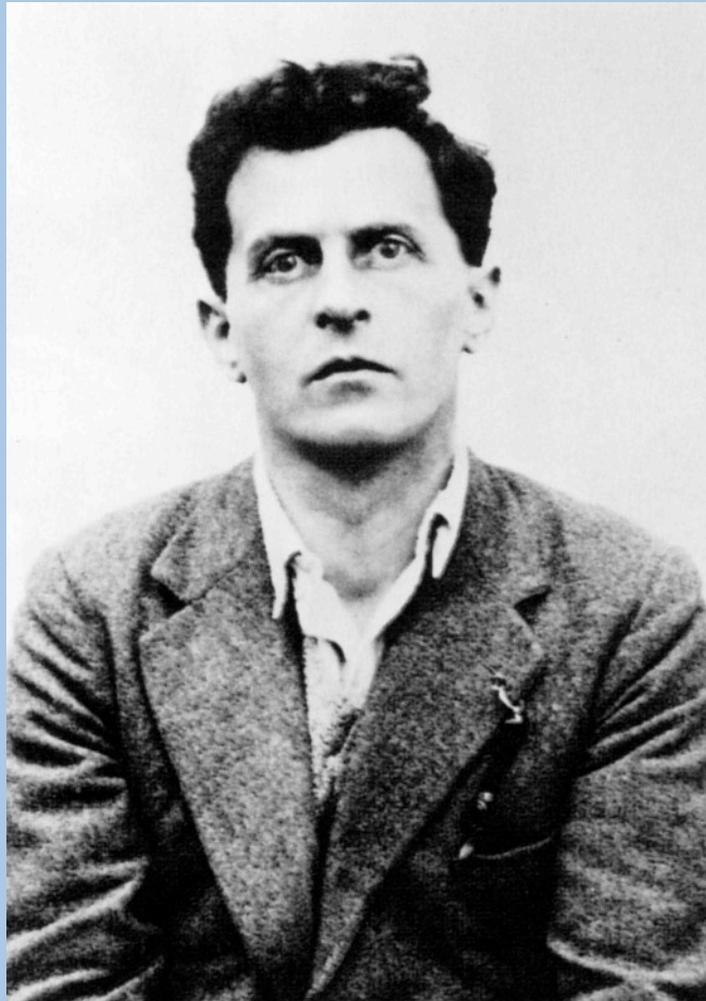


GEORGE HERBERT MEAD
(1863-1931)

7.2 Ausdruckstheorie des Psychischen

Psychisches zeigt sich im Verhalten (des Kindes) und wird von der sozialen Umwelt (den Eltern) aufgrund von Verhaltenskriterien sprachlich bezeichnet.

7.2 Ausdruckstheorie des Psychischen



LUDWIG WITTGENSTEIN (1889-1951)

7.3 Kommunikation

7.3 Kommunikation



KENNETH KAYE (*1946)



ALAN FOGEL

7.3 Kommunikation

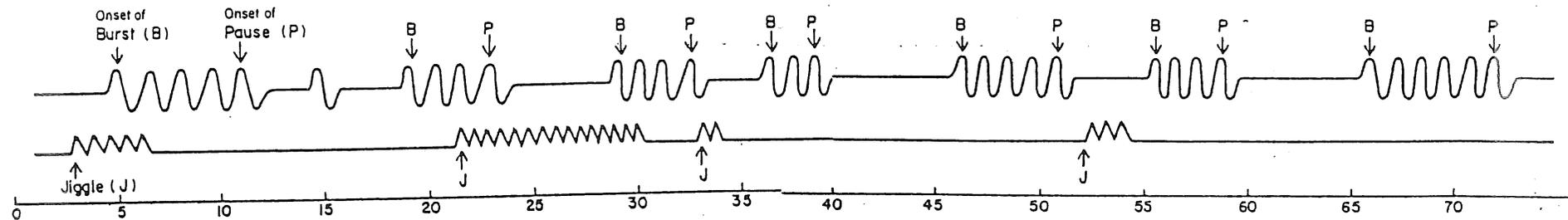


Figure 3-2. Organization of sucking into bursts, with mother's jigging; first 75 seconds of a bottle-feeding, age 2 weeks.

7.3 Kommunikation



Abb. 17.1 Klein *Homo imitans*, scherzte der Psychologe Andrew Meltzoff, der seine 12 bis 21 Tage alten Baby-Probanden animierte, unterschiedliche Gesichtsausdrücke nachzuahmen.¹²

7.3 Kommunikation

Untersuchung von 8 Mutter-Kind-Dyaden über ein halbes Jahr

Ergebnisse:

- ★ Nachahmung tritt *sehr häufig* auf.
- ★ Über alle 191 Sitzungen hinweg wurden 1651 imitative Sequenzen registriert; nur in 5 Sitzungen trat keine Nachahmung auf!

7.3 Kommunikation

Table III

Total number of IM and MI sequences for each pair of subjects

Mother–infant pair	IM sequences	MI sequences
P1	152	40
P2	175	54
P3	80	31
P4	79	41
P5	323	25
P6	161	43
P7	112	67
P8	226	42

7.3 Kommunikation

Table VIII

Frequency of imitative sequences for each subject pair according to number of interchanges

Subject pair	Number of interchanges																					Total
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21+	
P1	101	28	25	10	12	2	4	1	0	2	1	1	0	2	1	1	0	0	0	0	1	192
P2	126	34	25	16	9	4	5	0	2	0	2	0	1	1	1	2	0	0	0	0	1	229
P3	56	34	11	3	4	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	111
P4	69	23	15	8	0	0	1	2	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	120
P5	231	21	39	11	12	6	7	0	7	2	3	3	0	0	2	0	3	0	0	0	1	348
P6	122	32	13	12	8	4	6	3	1	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	204
P7	86	28	20	15	9	4	2	5	1	1	1	2	1	1	0	0	1	0	0	0	2	179
P8	147	51	25	21	10	5	1	2	1	2	1	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	268
Total	938	251	173	96	64	25	27	13	12	9	10	9	2	4	4	3	4	1	1	0	5	1651

7.3 Kommunikation

Zur Begrifflichkeit:

Interaktion vs. **Kommunikation**

Von **Kommunikation** sollte erst dann die Rede sein, wenn erstens *Repräsentation* gegeben ist, d.h. mittels (gemeinsamer) Zeichen auf etwas Bezug genommen wird, und zweitens die Bezugnahme *absichtlich* erfolgt.

7.3 Kommunikation

Bedeutung des Blickkontakts in der frühen Interaktion.

Gegenseitiger Blickkontakt schafft das Gefühl der ‚Menschlichkeit‘: Der andere (das Kind) erscheint als ‚wirklicher‘ Mensch.

7.4 Bezugnahme (Referenz)

7.4 Bezugnahme (Referenz)

5 Entwicklungsschritte (s. Synopse XI, S. 11):

1. Gesicht der Mutter als Fokus der *ganzen* Aufmerksamkeit des Kindes
2. Mutter *oder* Gegenstand als Fokus der Aufmerksamkeit des Kindes
3. Mutter *und* Gegenstand als Fokus der Aufmerksamkeit des Kindes (mit ca. 8/9 Monaten)

→ Etablierung des „didaktischen Dreiecks“

7.4 Bezugnahme (Referenz)



Visuelle Klippe (*visual cliff*)

7.4 Bezugnahme (Referenz)



Visuelle Klippe (*visual cliff*)

→ soziale Referenz
(*social referencing*)